

# HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

## 1. HM-Sommer-Biathlon am 7. Juni 1983:

### Drei HM-Siege beim Lauf/Schieß-Wettbewerb

„Wenn es dem Esel zu wohl wird, geht er auf's Eis.“ So etwa muß HM-Sportwart Bernd Klages zumute gewesen sein, als er auf die Idee kam, die winterliche Sportart Biathlon in eine sommerliche Großstadt zu verlegen. Natürlich mit abgewandelten Bedingungen. Statt Skier, wurden normale Laufschuhe angezogen und die Gewehre mußten auch nicht getragen werden. Es wurde in verschiedenen Altersklassen gestartet, die

auch unterschiedliche Bedingungen zu erfüllen hatten. In den Männer-Klassen Junioren (bis 29 Jahre), Männer (30 – 39 Jahre) und Senioren (40 – 49 Jahre) mußten vier Laufstrecken bewältigt werden, die dreimal durch je 5 Schuß mit dem Luftgewehr unterbrochen wurden. Bei sämtlichen Frauen-Altersklassen und den Männern über 50 Jahre ging es über drei Laufstrecken und 2 x 5 Schuß.

Ähnlich wie beim Ski-Biathlon, wo die Loipen Steigungen und Abfahrten aufweisen, war auch die Laufstrecken in der City Nord und dem Stadtpark anspruchsvoll. So mußten die Teilnehmer in den Männer-Klassen, um vom Startplatz bei der HM-Hauptverwaltung in den Stadtpark zu gelangen, die Fußgängerbrücke über den Jahnring überqueren, ebenso wieder zurück, um den Schießstand auf dem HM-Parkplatz zu erreichen. Das bedeutete, je 4 x die Brücke auf und ab sowie zusätzlich dreimal die noch längere Fußgänger-rampe empor, um am Eingang der HM vorbei auf den Parkplatz zu gelangen. Das

alles zusammen machte einen anspruchsvollen Rundkurs von 9.000 m aus. Etwas einfacher hatten es die Frauen und Senioren (50), die in der Grünzone der City Nord blieben und ihnen damit die Brücke erspart blieb. Jedoch bestand die 3.500 m lange Laufstrecke nur aus harten Gehwegen. Unterbrochen wurde das Laufen durch die jeweiligen Schießübungen.

Die Suche nach einem geeigneten Standort für den Schießstand bereitete die größten Sorgen. Laufen kann man schließlich überall, aber wo einen sicheren Stand finden, auf dem auch die hochwertigen Luft-

gewehre geschützt sind. Hier bot sich schließlich der eigene Parkplatz an, der durch eine Fußgängerplattform zum Teil überdacht ist. Von den firmeneigenen Handwerkern wurde eine transportable Schießanlage mit 14 Ständen geschaffen, die sowohl bei den Aktiven als auch bei der behördlichen Abnahme volle Anerkennung fand. Die Gewehre wurden von der BSG HM gestellt, wobei dankenswerterweise HM-Schützen und auch die BSG Hamburger Sparkasse einige Gewehre leihweise überließen.

(Fortsetzung nächste Seite)

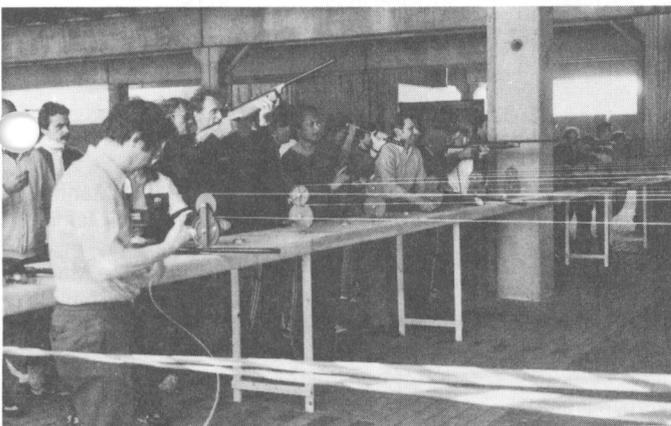
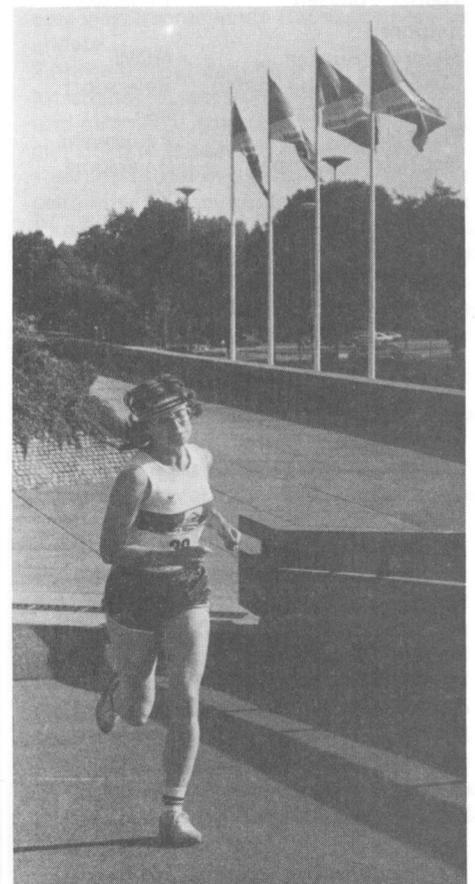


Foto li.: Die Biathlon-Kämpfer beim Probeshießen. Foto re.: Beim Biathlon-Wettbewerb war sogar geflaggt. Im Vordergrund Alexa Braun (HM), die bei den Seniorinnen siegte. Foto unten li.: Brigitte Laszkowski (HEW), Siegerin bei den Juniorinnen, und Rainer Winter (HM) Sieger in der Männerklasse, strahlen nach der Siegerehrung. Foto unten re.: Vater und Sohn Rücker (HDW) siegten. Vater Heinrich bei den Senioren, Sohn Andreas bei den Junioren.



Geschossen wurde mit dem Luftgewehr bei 15 m Entfernung auf eine Luft-Pistolen-Scheibe mit 6 cm Trefferspiegel. Während die Männer ihre Schüsse stehend freihändig abgeben mußten, durften die Frauen und Senioren 50 einen Arm auf den Tresen aufstützen. Treffer außerhalb des schwarzen Spiegels wurden mit Strafzeiten belegt, die der Laufzeit hinzuge-rechnet wurden. Treffer innerhalb der Ringzahlen 1 — 6 wurden mit 20 Strafsekunden und außerhalb dieses Kreises bzw. verfehlen der Scheibe mit 40 Strafsekunden belegt.

Bei der abschließenden Siegerehrung im HM-Kasino konnte Sportwart Bernd Klages mit Stolz auf die recht hohe Beteiligung von 84 Aktiven bei dieser erstmals nur für Betriebssportler durchgeführten Veranstaltung verweisen. Allein die Senioren-Klasse (40 — 49 Jahre) stellte bei 42 Meldungen genau die Hälfte aller Teilnehmer, und die BSG HM war mit 21 Teilnehmern die aktivste BSG. Die übrigen Teilnehmer kamen aus 17 BSG'n.

Für jeweils 5 Meldungen pro Altersklasse erhielten die Erstplatzierten einen Pokal. Die ersten Pokalgewinner sind:

<b>Juniorinnen</b>	
Brigitte Laskowski	HEW
<b>Seniorinnen</b>	
Alexa Braun	HM
<b>Junioren</b>	
Andreas Rücker	HDW
Michael Jung	HM
<b>Männer</b>	
Rainer Winter	HM
Holger Merten	Feuerwehr
Volker Klotzbücher	Texaco
Rainer Thaysen	Feuerwehr
<b>Senioren</b>	
Heinrich Rücker	HDW
Michael-A. von Heyden	Beiersdorf
Herbert Fahnhold	HM
Gerd Heide	Feuerwehr
Hans-Heinz Lampe	Beiersdorf
Bernd Klages	HM
Joachim Gonscherowski	Albingia
Peter Clauß	Philips
<b>Senioren (50)</b>	
Jürgen Teuscher	Beiersdorf
<b>Mannschaft Kurzstrecke</b>	
Hamburg-Mannheimer	
<b>Mannschaft Langstrecke</b>	
Feuerwehr Hamburg-Mannheimer	
Philips	

Bei einem kritischen Resümee muß jedoch festgestellt werden, daß die Bewertung im Schießen nicht in der rechten Relation zu den Laufleistungen lag. Die erstklassigen Schießresultate fanden im Gesamtergebnis kaum die entsprechende Wertigkeit, so daß bei dieser Veranstaltung ausschließlich die guten Läufer vorne plaziert waren. Trotzdem war die Begeisterung groß und auch schon die Vorfreude auf den HM-Sommer-Biathlon im nächsten Jahr.

# Die Erste stieg ab — die Vierte läßt hoffen!

Die Spiele um die Hamburger Badminton-Mannschaftsmeisterschaft sind beendet. Sieger wurde „Otto-Versand 1“, „Deutsche Bank 1“. Die 4 HM-Mannschaften hatten auf die Vergabe des Meistertitels keinen Einfluß. Dieser wird von den Mannschaf-

ten der Sonderklasse ausgespielt. Die HM-Mannschaften spielten in der A-, C-, D- und E-Klasse und zwar mit unterschiedlichem Erfolg. Hier die Abschluß-tabellen und die Berichte der Mannschaftsführer:

## 1. Mannschaft — A-Klasse

(Bericht von Herbert Ondruch)

Die diesjährige Meisterschaftsrunde begann für die 1. Mannschaft mit einer Hiobsbotschaft und endete mit einem Paukenschlag. Die Hiobsbotschaft war, daß Heidi Hellwegen kurzfristig ins Krankenhaus mußte und somit für mehrere Wochen ausfiel und daß Walter Hellwegen (Gastspieler) aufgrund von beruflichen Veränderungen nur alle 14 Tage zur Verfügung stand. Die Zeichen für eine schwierige Saison waren also gesetzt.

Unser erster Gegner „Lufthansa 1“ zeigte uns gleich, wo es lang ging. Wir verloren eindeutig mit 3:8. Nach weiteren 4 Niederlagen und 3 Siegen standen wir 2 Spiele vor Saisonende mit 3:5 Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz, der den Abstieg bedeutet hätte. Mit großem Einsatzwillen und Kampfgeist gelang es uns zwar, die restlichen Spiele (gegen „Neuba 1“ 9:2 und „Safeway 1“ 6:5) zu gewinnen, doch hatten wir dadurch den Abstieg verhindert? Diese Frage konnte erst nach dem letzten Spiel in unserer Klasse, nämlich „B P 1“ gegen „Post Harburg 1“, beantwortet werden. In einem dramatischen Spiel besiegte die „B P 1“ die „Postler“ aus Harburg unerwartet mit 6:5, so daß wir trotz eines ausgeglichenen Punktverhältnisses absteigen müssen. Diese Ausgeglichenheit in unserer Klasse ist einmalig.

### Tabelle:

1. Neuba	7:3		
2. Lufthansa 1	6:4	65:45/144:103	
3. Post Harburg 1	6:4	65:45/144:109	
4. Deutsche BP 1	5:5	58:52	
5. HM 1	5:5	50:60	
6. Safeway 1	1:9		

## 2. Mannschaft — C-Klasse

(Bericht von Uwe Lüttjohann)

Die 2. Mannschaft war im vergangenen Jahr aus der B-Klasse abgestiegen, und so schielte man mit einem Auge natürlich auf den Gruppensieg, um nach Möglichkeit in diesem Jahr gleich wieder aufzusteigen.

Es ließ sich auch gut an, denn „Dresdner Bank 1“ konnte im ersten Spiel 7:4 geschlagen werden. Doch schon das nächste Spiel ging ins Auge. Obwohl die stärkste Mannschaft aufgeboden werden konnte, wurde das Auswärtsspiel bei der „Nova 1“ mit 5:6 verloren. Hierbei entschied der Gegner nicht weniger als 4 Spiele erst im 3. Satz für sich. Wobei das 2. Herren-Einzel von B.A. Zakaria auch hier erst wieder in der Verlängerung mit 16:18 verloren wurde.

Und jetzt ging es hin und her. Gegen „Sportlepp 1“ wurde trotz zweifachen Ersatzes 11:0 gewonnen. Doch schon im nächsten Spiel gegen „Otto-Versand 2“ gab es eine ebenso hohe Niederlage. Und jetzt war mit 2:2 Punkten die Luft raus. Es gab zwar gegen die „Baubehörde/Volksfürsorge 2“ noch einen schönen 11:0 Sieg, doch schon das Rückspiel gegen „Nova 1“, für das man sich viel vorgenommen hatte, ging mit 4:7 in eigener Halle verloren. Und das lag sicher nicht daran, daß mit Ersatz gespielt werden mußte, denn die entscheidenden Punkte verloren die Stammspieler.

Ja, und dann kamen Spiele, die gar kein waren; denn durch einige Absagen wurden die nächsten 3 Spiele jeweils kampflos entschieden. Erst das letzte Spiel dieser Serie brachte noch einmal mit 7:4 gegen „Baubehörde/Volksfürsorge“ einen klaren Auswärtserfolg und somit in der Abschluß-tabelle insgesamt ein positives Punktekonto.

### Tabelle:

1. Otto-Versand 2	10:1		
2. HM 2	6:4	66:43	
3. Nova 1	6:4	60:50	
4. Baubehörde/Vofü 2	5:5		
5. Dresdner Bank	3:7		
6. Sportlepp	0:10		

## 3. Mannschaft — D-Klasse

(Bericht von Heike Gräfe)

Bei der diesjährigen Hamburger Mannschaftsmeisterschaft konnten wir leider, bedingt durch Urlaub und Verletzungen, sehr oft nicht mit der gemeldeten Mannschaft antreten. Zum Glück konnten wir immer Ersatzspieler bekommen, die uns halfen, alle Spiele zu bestreiten.

Ein Spiel, und zwar das Rückspiel gegen „DAK 2“, stand unter einem besonders unglücklichen Stern. Das Hinspiel hatten wir mit 5:6 verloren. Am 25. 5. 1983 (Europacup-Endspiel) fand dann bei uns das Rückspiel statt. Da fast alle Spielerinnen und Spieler pünktlich zum Fußballbeginn zu Hause sein wollten, herrschte schon zu Beginn des Spieles Hektik in der Sporthalle. Alle Spieler wollten ihre Spiele so schnell wie möglich durchziehen. Man konnte sich kaum zwischen den Spielen verschlafen. Dieses war wohl auch ausschlaggebend für die Verletzung eines Spielers, nämlich Bodo Röttger, der aber trotzdem mit seiner Partnerin das Mixed beendete und gewann. Aber durch

diese Verletzung mußte ein Herrendoppel kampflös abgegeben werden. Wir konnten jedoch das Rückspiel insgesamt mit 8:3 Punkten gewinnen.

Ja, und bereits im nächsten Punktspiel gab es die zweite Verletzung. Hans-Werner Weiss vertrat sich so unglücklich den Fuß, daß er ebenfalls für den Rest der Spielzeit ausfiel. Trotzdem konnte insgesamt noch ein zufriedenstellender Tabellenplatz erreicht werden.

**Tabelle:**

1. DAK 2	8:2	
2. Safeway 2	6:4	
3. Toepfer Intern 1	5:5	53:57
4. AEG 2	5:5	52:58
5. HM 3	4:6	
6. NDR 2	2:8	

**4. Mannschaft — E-Klasse**

(Bericht von Andreas Beggerow)

Mit der Leistung der 4. Mannschaft in ihrer 1. Saison können wir sehr zufrieden sein. Von den 8 ausgetragenen Spielen konnten wir 5 gewinnen. Dies ist ein hervorragendes Ergebnis, wenn man bedenkt, daß der weitaus größte Teil der Spielerinnen und Spieler erst im Oktober des vergangenen Jahres durch einen Anfänger-Lehrgang zum Badminton sport gekommen ist.

Geradezu dramatisch ging es beim Spiel gegen den Spitzenreiter dieser Gruppe „Texaco 2“ zu. Wurde das Hinspiel noch deutlich mit 2:9 verloren, war das Rückspiel spannend und bis zuletzt offen. Von den 11 Spielen mußten 6 über 3 Sätze ausgetragen werden. Das allein beweist schon die Ausgeglichenheit der Begegnung.

Bis zum letzten Spiel stand es 5:5. So mußte das allerletzte Spiel die Entscheidung bringen.

Foto: Heike Gräfe, Mannschaftsführerin der 3. HM-Badminton-Mannschaft



Zu den Zuverlässigen in der Sparte Badminton gehört Heike Gräfe (KL-FG 2). Sie trat 1973 unserer BSG bei und entdeckte zwei Jahre später ihre Liebe zum Badminton. Vor 18 Monaten wurde Heike von den Mitgliedern der 3. Mannschaft zur Mannschaftsführerin gewählt. — Frau Gräfe schrieb den Saison-Rückblick für die 3. Mannschaft in dieser Ausgabe.

„Texaco 2“ die stärkeren Nerven und gewann dieses Spiel und somit das Match mit 6:5 Punkten. Dem sehr guten „Betriebsklima“ innerhalb der Mannschaft tun aber selbst solche unglücklichen Niederlagen keinen Abbruch.

Ohne die Leistungen aller an den Punktspielen beteiligten Spielerinnen und Spieler schmälern zu wollen, möchte ich die 3 „Azubis“ Katrin Wahrmann, Susanne Krämer und Gerald Franz-Becker besonders hervorheben, die selbst unmittelbar vor ihrer Prüfung zum Versicherungskaufmann einsprangen und damit zum guten Abschneiden der 4. Mannschaft beitragen.

**Tabelle:**

1. Deutsche Texaco 2	8:0
2. HM 4	5:3
3. Deutscher Ring 2	4:4
4. Handelskammer 2	3:5
5. Toepfer Intern 2	0:8

**Kinder-Leichtathletik-Sportfest am 11. Juni 1983:**

**HM-Kinder kämpften und strahlten**

Strahlend wie der Sonnabendvormittag waren auch die Gesichter der Kinder bei der Siegerehrung mit der Verleihung der Sportfest-Medaillen. Aber bekanntlich kommt vor den Preis der Schweiß.

Die BSG hatte wieder alle 7 - 14jährigen Mädchen und Jungen der HM-Mitarbeiter/innen aufgerufen, am leichtathletischen Dreikampf teilzunehmen. Diesmal wurde wieder ein Sonnabendvormittag gewählt. Das hatte verschiedene Gründe. Zum einen wollte man auch den Kindern bzw. Eltern eine Chance zur Teilnahme einräumen, die einen längeren Anfahrtsweg haben und es an einem Wochentag nicht schaffen können. Zum anderen stand der BSG an diesem Tag die herrliche Wettkampfanlage „Hammer Park“ noch für eine weitere Veranstaltung zur Verfügung. Das Meldeergebnis war jedoch nur geringfügig höher als sonst. Aufgeteilt in 8 Gruppen gingen

die Mädchen und Jungen an den Start. Jede Gruppe wurde von zwei oder drei Müttern oder Vätern begleitet, die auch gleichzeitig die Weiten beim Springen und Werfen maßen und notierten; wie auch mittels von Punktetabellen die Plazierungen. Nur für das Laufen stellte die BSG ein Kampfgericht. Sowie die einzelnen Gruppen ihre Disziplinen beendet hatten, erfolgte die Siegerehrung. Mädchen und Jungen wurden getrennt gewertet, ebenso die einzelnen Jahrgänge. Und dann kamen die strahlenden Gesichter und so manches kühle Eis und Getränk wurde von den Eltern als zusätzliches Lob spendiert.

Die Ausrichter von der BSG freuen sich ebenfalls schon wieder auf die lachenden Gesichter im nächsten Jahr. Bernd Klages

(Alle Ergebnisse auf der nächsten Seite)

**Schurken in Weiß**

(Fortsetzung aus der letzten Ausgabe)

Kein noch so begnadeter Dedektiv aber hätte erkennen können, daß die auf den Planquadraten b3, d4 und h3 mit erstaunten Kinderaugen in die Gegend starrenden Jünglinge ausgepichte Revolvermänner waren. Der ebenso beleibte wie gestrenge Oberinspektor Black-King schärfte seinem Sergeanten fernmündlich ein, den auf b4 eingesperrten Gangster ja nicht aus den Augen zu lassen. „Kalkuliere, daß mehr Galgenvögel als uns lieb ist, um das Gefängnis herumlungern. Ich komme so schnell wie möglich.“

Wieder einmal trafen Scharfsinn und Voraussicht des Oberinspektors ins Schwarze. Der Gefangene hatte den schrillen Pfiff des „blutigen Bischofs“ keineswegs überhört und wußte sofort, daß nun der Tanz begann. Mit einem wahren Tigersprung erreichte er den völlig überraschten Policeman, der ihn zu bewachen hatte, und streckte ihn mit einem fürchterlichen Hieb seiner stahlbebanderten Hände zu Boden. Der Sergeant aber war besser auf der Hut. Ein Schuß blitzte aus der Dienstpistole, und die Welt war um einen Gangster ärmer.

Der stickige, blaugraue Pulverdampf hatte sich noch nicht verzogen, als der Beamte sich dem „blutigen Bischof“ gegenüber sah, welcher fieberhafte Anstalten traf, mittels des branchenüblichen Schusses aus der Rocktasche Herzbruders Tod zu rächen. Der Gangster hatte aber nicht mit dem hintergründigen Policeman gerechnet, der (insgeheim ein Judomeister) urplötzlich zur Stelle war und den Verbrecher mit einem Judotricks in die Zelle b4 beförderte — und zwar just vor den unerbittlich blau schimmernden Lauf der sergeantischen Dienstpistole, die aufbellend wieder eine vielversprechende Gaunerkarriere beendete.

Konnte solches dem bis dahin kaugummilutschenden Gangsterboß gefallen? Nie und nimmer! Mit gelbunterlaufenen Augen stürzte er sich auf den Beamten, stieß ihn brutal in die Zelle b5 und verriegelte mit Hilfe seines Leibwächters jeden Fluchtweg. Welch trauriger Wechsel eines launischen Schicksals! Der Sergeant war nun gerade in jener Zelle eingesperrt, die kurz vorher noch den Gangster White-Tower (+) beherbergt hatte. Böseartig lachte der Gauner.

So betrüblich und niederdrückend das Eingeständnis ist: der Banditenchef hatte den Oberinspektor in die schrecklichste Situation seiner sonst so erfolgreichen Laufbahn gebracht. Entweder konnte der Beamte dem Gangster auf der h-Straße den Garaus machen, und damit war aber der gefangene Sergeant ein Kind des Todes; oder aber, er eilte diesem zu Hilfe — dann mußte er die h-Straße und damit das Wohl des Gemeinwesen preisgeben. Angesichts dieses Dilemmas verzweifelte der Oberinspektor an Recht und Gerechtigkeit in der Welt und reichte sein Abschiedsgesuch ein.

Versuchen Sie bitte, diese blutrünstige Geschichte in Züge zu übersetzen. Viel Spaß dabei wünscht Ihnen

Diethard Kreiner

# Alle Ergebnisse des HM-Kinder-Leichtathletik-Sportfestes

Name	100-Meter-Lauf		Weitsprung		Ballwurf 200 g		Gesamt Punkte	Mehrkampf-abzeichen	
	Zeit	Pkt.	Meter	Pkt.	Meter	Pkt.			
M-A 69 Knapke, Sabine	18,8	250	3,35	511	16,50	410	1171	Bronze	
M-A 70 Kosch, Mahena	15,5	599	4,17	768	31,00	699	2066	Gold	
	Erdmann, Ute	15,9	549	3,70	641	26,50	618	1808	Gold
J-A 69 Sauer, Ole	13,7	874	4,50	845	50,75	858	2577	Gold	
	Gaeth, Matthias	15,7	600	3,97	704	34,05	640	1944	Silber
J-A 70 Hüge, Michael	15,6	612	4,25	780	44,77	784	2176	Gold	
	Schalitz, Dirk	15,6	612	4,06	729	36,25	669	2010	Silber
		<b>75-Meter-Lauf</b>				<b>Ballwurf 80 g</b>			
M-B 71 Schröder, Nicole	11,9	598	4,05	736	40,95	791	2125	Gold	
	Kosch, Anja	12,7	477	3,15	481	27,40	580	1538	Silber
M-B 72 Knapke, Tanja	12,4	521	3,40	555	21,30	470	1546	Gold	
						<b>Ballwurf 200 g</b>			
J-B 71 Walther, Reno	11,7	645	3,92	690	43,35	764	2099	Gold	
	Fehling, Burkhard	12,5	522	3,80	657	22,35	445	1624	Silber
J-B 72 Glatzer, Stefan	12,1	582	3,85	671	35,50	654	1907	Gold	
	Günther, Robert	12,1	582	3,65	614	34,72	647	1843	Gold
	Böttcher, Swen	12,9	466	3,65	614	28,10	548	1628	Silber
	Silva, Marco	13,4	400	3,45	560	29,40	564	1524	Silber
	Fehling, Hartmut	12,9	466	3,40	545	24,75	489	1500	Silber
	Al-Obaidi, Rasim	13,5	388	3,20	485	28,40	548	1421	Silber
						<b>Ballwurf 80 g</b>			
M-C 73 Emmerich, Silke	9,0	430	3,20	496	11,00	245	1171	Silber	
M-C 74 Matz, Birgit	8,7	488	2,90	403	17,00	376	1267	Gold	
	Fieser, Alexandra	9,4	359	2,73	349	16,50	365	1073	Silber
	Neumeister, Nina	9,5	342	2,95	419	11,00	245	1006	Silber
	Strehle, Daniela	9,6	325	2,80	372	13,50	296	993	Silber
J-C 73 Moral, Rafael	8,8	538	3,00	424	30,87	503	1465	Silber	
	Schleider, Sören	9,2	460	3,05	439	22,18	343	1242	Silber
	Fiebig, Sebastian	10,1	309	2,19	215	15,06	208	732	-
J-C 74 Carstens, Hendrik	9,2	460	3,03	433	36,31	589	1482	Gold	
	Ferneschild, Andre	8,9	518	3,08	448	28,45	461	1427	Gold
	Baschnagel, Erik	9,2	460	3,14	467	29,06	470	1397	Silber
	Flägel, Sebastian	8,8	538	2,99	420	24,22	381	1339	Silber
	Möller, Thorsten	8,8	538	3,03	433	22,78	362	1333	Silber
	Günther, Daniel	9,2	460	2,95	408	24,57	390	1258	Silber
	Fehling, Helmut	9,1	479	2,89	392	23,85	381	1252	Silber
	Friedrich, Sebastian	9,6	390	2,70	346	29,06	470	1206	Silber
	Virus, Michael	9,2	460	2,81	373	23,05	372	1205	Silber
M-D 75 Boock, Nicole	9,0	430	3,00	435	13,80	307	1172	Gold	
	Tietz, Juliane	9,4	359	3,20	496	7,70	175	1030	Gold
	Lund, Sonja	9,3	376	2,80	372	10,20	234	982	Gold
	Hachmann, Inga	9,8	294	2,40	267	11,00	245	806	Silber
	Petersen, Nadine	10,7	186	2,65	323	13,00	286	795	Silber
	Peters, Yvonne	10,6	198	2,35	258	12,40	276	732	Silber
	Petersen, Afra	11,0	155	2,35	258	6,10	135	548	Bronze
J-D 75 Grotherr, Axel	9,5	407	2,82	375	27,8	450	1232	Gold	
	Binger, Sebastian	9,4	424	2,92	399	21,6	334	1157	Silber
	Peisker, Olaf	10,1	309	2,65	334	20,0	304	947	Silber
	Dräger, Klaus	10,2	294	2,35	258	17,9	256	808	Silber
M-D 76 Daum, Alena	10,4	220	2,20	231	13,15	296	747	Silber	
	Dräger, Alexa	10,9	165	2,30	249	14,70	331	745	Silber
	Schleider, Stefanie	10,6	198	2,70	339	8,90	200	737	Silber
	Wyland, Diana	10,1	256	2,30	249	9,30	211	716	Silber
	Navas, Maria	11,5	105	2,10	212	12,80	286	603	Bronze
	Niemann, Martina	11,4	115	2,30	249	9,50	211	575	Bronze
	Harsch, Silke	11,4	115	2,20	231	7,30	162	508	Bronze
	Daum, Julie	12,1	51	2,30	249	8,75	200	500	Bronze
	Heuer, Bettina	11,1	144	2,25	240	5,50	106	490	-
J-D 76 Emmerich, Malte	9,9	340	2,73	353	27,0	435	1128	Silber	
	Burmeister, Sascha	9,4	424	2,70	346	20,2	309	1079	Silber
	Strack, Markus	9,6	390	2,30	245	21,1	325	960	Silber



# Sportfest 1983

12.-17. September

## Warten bis der Arzt kommt

Ein Mann steht mit völlig verrenkten Armen und Beinen im Zimmer, und aus dem Radio kommt eine Stimme: „Uns ist soeben in unserem Gymnastikkurs ein Fehler unterlaufen. Bleiben Sie bitte so stehen, bis ärztliche Hilfe kommt...!“

## HM-Sport

Herausgeber: BSG der HM. Redakteur:

Bruno Krenz